

# Charles Pasi

## Zebra



**Blue Note/Universal Music**  
**CD 00602508687020 / LP 00602508687129**  
**VÖ: 05. Februar 2021**

- |                               |                                    |
|-------------------------------|------------------------------------|
| 01. <b>Happy Single</b>       | 06. <b>10 Years Old</b>            |
| 02. <b>Warm Embrace</b>       | 07. <b>Mike And Richie</b>         |
| 03. <b>Back To Casablanca</b> | 08. <b>Hello Spain</b>             |
| 04. <b>Don't Blame Me</b>     | 09. <b>Monsters On The Ceiling</b> |
| 05. <b>Silence</b>            | 10. <b>Elio</b>                    |

Mit seinem Blue-Note-Debüt „Bricks“, voll wunderbar abgehangener Jazz/Blues/Pop-Perlen, hat der Franzose Charles Pasi 2017 weltweit aufhorchen lassen. Jetzt legt er nach: sein neues Werk glänzt mit fabelhaften Songs zwischen verrauchtem Blues, klassischem Soul, einer Prise Steely Dan und aktuellen Pop-Sounds.

„Zebra“ ist Pasis zweites Album auf Blue Note, und wie alle wissen, sind Zweitwerke immer besonders heikel. Der Sänger, Gitarrist und Mundharmonika-Virtuose nahm es trotzdem auf die leichte Schulter und schrieb seine neuen Songs über zwei Jahre hinweg während der Tourneen für sein vorangegangenes Album. Hunderte Konzerte auf der ganzen Welt: China, Tunesien, Niederlande, Deutschland, Türkei, Mauritius...

Von Beginn an hat sich Charles Pasi musikalisch über Grenzen hinweggesetzt. Als Finalist der „Memphis International Blues Challenge“ im Jahr 2006, im Vorprogramm von Neil Young, mit einem Vertrag mit Blue Note in 2015 und einem Auftritt in Montreux 2018 konnte er seinen großen Kindheitstraum Schritt für Schritt wahr werden lassen.

Das Zebra ist ein ungewöhnliches Tier, weder König des Dschungels noch Held von TV-Tierdokumentationen. Es legt scheinbar geräuschlos erstaunlich lange Strecken zurück, seine auffällig schwarz-weiße Färbung dient ihm auch als Tarnung. Charles Pasis Musik ist wie das Zebra. Sie ist sowohl akustisch als auch elektrisch, farbenfroh und dunkel, stolz und nachdenklich. Sie mischt Gefühle und Grooves und vibriert mit einer samtene, unkonventionellen Intensität. Das neue Album, komponiert zwischen Istanbul, Paris, Casablanca, New York und Mauritius, ist ein grenzenloses Musikkonzept - realisiert mit **Cyril Atef** am Schlagzeug, **Vincent Peirani** am Akkordeon und **Fred Dupont** an der Orgel und am Keyboard.

"Ich wollte eine ‚wilde‘ Platte machen, ohne festgelegte Formen und Wiederholungen. Ich rief Musiker an, die ich schätze, die ich aber nicht alle persönlich kannte und die noch nie zusammengespielt hatten. Wir sind einfach im Studio zusammengekommen und haben den Dingen freien Lauf gelassen, mit aller Aufregung und dem dazugehörigen Risiko. In einer Ära, in der der Produzent oft die Herrschaft übernimmt, wollte ich die Musiker einfach spielen lassen. Heute ist alles viel zu sehr durchdacht. Als ob wir nicht mehr das Recht hätten, Fehler zu machen. Das ist nicht mein Stil.“